

Entschließungsantrag

der Abgeordneten Kucher

Genossinnen und Genossen

betreffend evidenzbasierte Corona-Maßnahmen

eingebracht im Zuge der Debatte eingebracht im Zuge der Debatte in der 156. Sitzung des Nationalrats über Bericht des Ausschusses für Arbeit und Soziales über den Antrag 2489/A der Abgeordneten Gabriela Schwarz, Ralph Schallmeiner, Kolleginnen und Kollegen betreffend ein Bundesgesetz, mit dem das Epidemiegesetz 1950 geändert wird (1482 d.B.) – TOP 4

Seit etwa zwei Jahren sind Masken im Kampf gegen die Corona-Pandemie ein täglicher Begleiter – zuerst waren es selbst genähte, sogenannte Community-Masken aus Stoff, später medizinischer Mund-Nasen-Schutz und FFP2-Masken.

Eine gutschützende FFP2-Maske schützt 75 Mal besser vor einer Corona-Infektion als eine gut sitzende medizinische Maske – aber auch die reduzieren das Ansteckungsrisiko deutlich im Vergleich zu einer Situation ganz ohne Maske. Das bestätigt eine Studie des Max-Planck-Instituts für Dynamik und Selbstorganisation (MPIDS) in Göttingen, die im Dezember 2021 im Fachjournal Proceedings of the National Academy of Sciences veröffentlicht wurde und seitdem nichts an Aktualität eingebüßt hat.

Angesichts weiterhin hoher täglicher Corona-Infektionszahlen ist die Wahrscheinlichkeit, einer infektiösen Person zu begegnen, derzeit immer noch verhältnismäßig hoch. Die geltende 2. COVID-19 Basismaßnahmenverordnung verpflichtet daher Beschäftigte und Kundinnen und Kunden in sogenannten „lebensnotwendigen“ Betrieben weiterhin zum Tragen einer FFP2-Maske.

Diese Vorschrift gerät vor allem auch auf Grund der steigenden Temperaturen zunehmend unter Druck. Insbesondere den Beschäftigten in diesen Bereichen, die seit mehr als zwei Jahren zum durchgehenden Tragen verpflichtet sind, fällt es in den heißen Sommermonaten natürlich extrem schwer, den ganzen Tag mit FFP2-Masken durchzuhalten. Es stellt sich die Frage, ob Erleichterungen nicht auch für diese Beschäftigten möglich wären?

Dennoch muss aber auf den Pandemieverlauf und auf die weiterhin hohen Infektionszahlen Bedacht genommen werden.

Es ist daher höchst an der Zeit, dass die zahlreichen Expertenkommissionen der Bundesregierung sich dieses Themas annehmen, umgehend eine Evaluierung der Maskenpflicht vornehmen und der Politik Handlungsempfehlungen vorlegen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher nachfolgenden

Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

„Der Bundesminister für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz wird aufgefordert, die Expertenkommissionen der Bundesregierung sofort mit der Evaluierung der bestehenden FFP2-Maskenpflicht und möglichen Erleichterungen für die Beschäftigten mit Berichtslegung bis 31. Mai zu beauftragen und anschließend auf Grund der Ergebnisse evidenzbasierte Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit der Bevölkerung zu setzen.“

Schöpfl (BZÖ)

Nussbaumer (NUSSBAUM)

R. Döhl (DGB)

R. Silber (PSLV/FPÖ)

G. Künigl-Herl (BZÖ)

